

## Memorandum

### Regionales Bündnis für Mobilität

Mit den Autobahnen A 40, A 42, A 3, A 59, A 57 und A 524 zählen Duisburg und der Niederrhein zum wichtigsten Verkehrsknotenpunkt für die Versorgung von Rheinland und Ruhrgebiet. Einschränkungen oder Sperrungen für den Straßenverkehr an dieser Schnittstelle wirken sich weit überregional aus und sind eine schwere Belastung für den Logistik- und Industriestandort.

Bis 2022 sollen die wichtigsten Projektplanungen, unter anderem für die A 40, die A 59 und das Kreuz Kaiserberg sowie den Ruhrorter Brückenzug, abgeschlossen oder soweit vorbereitet sein, dass die Realisierung unmittelbar danach erfolgen kann.

Um die Erreichbarkeit des Industrie- und Logistikstandorts sowie die Mobilität der Menschen in der Region zu sichern, müssen die Neuplanungen zügig abgeschlossen werden und die Umsetzung reibungslos verlaufen. Dabei ist die Akzeptanz von Infrastrukturvorhaben ein entscheidender Erfolgsfaktor.

Um mehr Akzeptanz für die Infrastrukturprojekte zu schaffen, die für den Standort von herausragender Bedeutung sind, gründen wir ein regionales Bündnis für Mobilität. Ziel des Bündnisses ist, stärkeres öffentliches Bewusstsein dafür zu schaffen, wie wichtig eine funktionierende und leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur für den Wohlstand in unserer Region ist. Das Bündnis soll dazu beitragen, dass die Infrastrukturprojekte in Duisburg und am Niederrhein zügig geplant und umgesetzt werden können. Mit gemeinsamen Aktionen und Maßnahmen werben die Bündnispartner für mehr Verständnis und Akzeptanz für die Entwicklung der Infrastruktur.

Damit unterstützen wir die Initiative der nordrhein-westfälischen Landesregierung, mit einem landesweiten „Bündnis für Mobilität“ für die Akzeptanz von Infrastrukturprojekten zu werben. Das regionale Bündnis „#GemeinsamMobil für Duisburg und den Niederrhein“ setzt sich für die Infrastruktur- und Mobilitätsvorhaben in der Region ein.

## Ziele des Bündnisses

Mit dem Bündnis „#GemeinsamMobil für Duisburg“ verfolgen wir die Ziele:

1. Die Mobilität der Menschen zu erhalten und die Erreichbarkeit des Wirtschaftsstandorts langfristig zu sichern.
2. Die Planungsprozesse möglichst zügig zu einem Abschluss zu bringen.
3. Gesellschaftliche und politische Unterstützung für die Instandhaltung und zügige Erneuerung der Infrastruktur einzuwerben.
4. Ein breites Verständnis für den Nutzen der Infrastrukturmaßnahmen, aber auch die damit verbundenen Baustellen zu erzeugen.
5. Das Baustellenmanagement, die Verkehrssteuerung und damit den Verkehrsfluss im Sinne der Nutzer der Infrastruktur stetig zu verbessern.

## Wie wollen wir diese Ziele erreichen?

1. Durch Information und Aufklärung über die Projekte und ihren Nutzen.
2. Durch Dialog mit den von Baumaßnahmen direkt und indirekt Betroffenen.
3. Durch einen Masterplan Verkehrssteuerung, der das Ziel hat, auch den innerstädtischen Verkehr besser fließen zu lassen.
4. Durch ein Programm „Aktives Mobilitätsmanagement“ für Unternehmen und Beschäftigte.
5. Durch ein professionelles Baustellen- und Krisenmanagement.

Duisburg, 14. Januar 2019